

Effizienz und höhere Qualität: Die Perspektive der Krankenkassen

Deutsche Krebsgesellschaft, Brennpunkt Onkologie

Dr. Patricia Ex, Leiterin Abt.
Versorgungsmanagement
21.06.2023



Herausforderungen in der Onkologie

Medizin

- Schneller, dynamischer Wissenszuwachs
- Molekulare Tumordiagnostik ist Voraussetzung für molekular stratifizierte Medizin (zunehmend auch Exom- und Whole Genome-Sequenzierungen)
- Medizin wird spezifischer und segmentierter

Versorgungsstruktur

- Duale Finanzierung
- Spezialisierung auf Leistungsbereiche / Planung?
- Akutbehandlung vs. Chronifizierung
- Sektorengrenzen & Angebotsdschungel

Gesellschaft

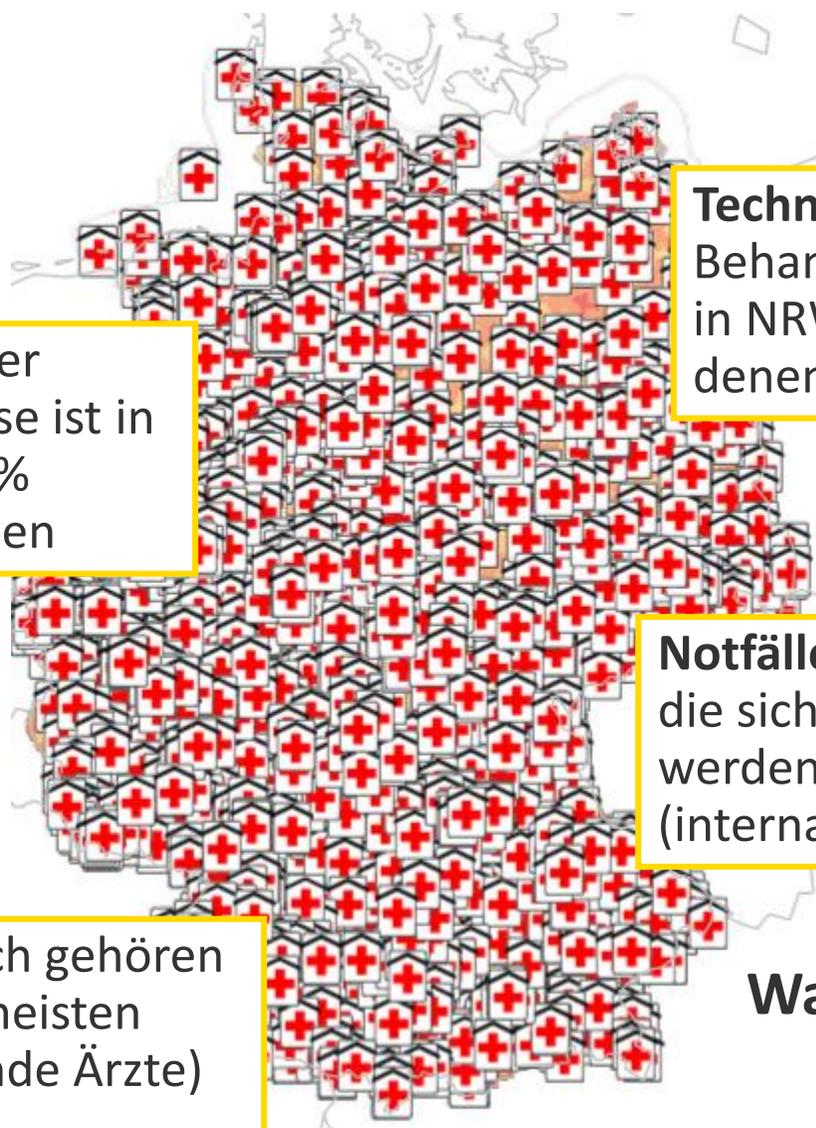
- Alternde Gesellschaft: Überwachung und Abwarten ist auch Therapie
- Je mehr Diagnostik, desto besser?
- Medizin ist vorwiegend weiblich



**Unser Vergütungssystem im Krankenhaus
torpediert gute Qualität.**

Warum brauchen wir eine Reform?

Zu viele Krankenhäuser?



Häufigkeit: Die Sterblichkeit bei der Entfernung der Bauchspeicheldrüse ist in KH mit geringen Fallzahlen um 54% höher als in KH mit hohen Fallzahlen

Technische und personelle Ausstattung: Behandlung von Schlaganfällen in NRW in 335 Krankenhäusern, von denen nur 92 eine Stroke Unit haben

Notfälle: 45% der Menschen, die sich in der Notaufnahme melden, werden stationär aufgenommen (internationaler Vergleich: 22-33%)

Personal: Im internat. Vergleich gehören wir zu den Ländern mit dem meisten Personal (Pflege + praktizierende Ärzte) pro 1.000 Einwohner

Was ist ein Krankenhaus?

**Anforderungen für mehr Qualität
sind ein gestuftes Versorgungssystem
und Zusammenarbeit im Netzwerk**

Eckpunktepapier der Bundesregierung



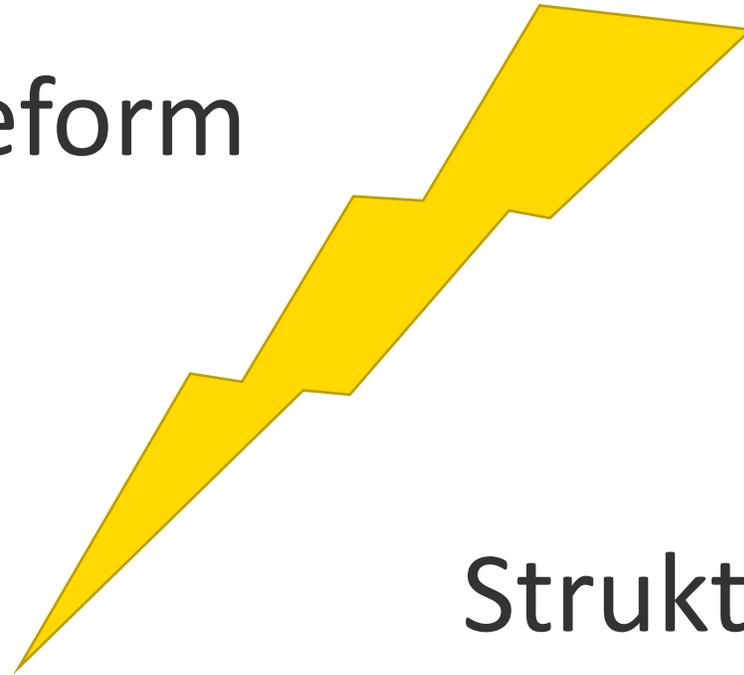
- Keine bundesweit einheitliche Umsetzung, Länder können eigene „äquivalente“ Level entwickeln
- Level II Krankenhäuser erhalten größere Bedeutung in der Weiterbildung, erhalten eigenen Leistungsrahmen und eigenen Finanzierungsrahmen

- Ausgangspunkt sind 60 somatische Leistungsgruppen aus NRW
- Entwicklung durch InEK, BfArM, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften und Regierungskommission
- Weiterentwicklung durch BMG unter Einbezug der Länder und Fachgesellschaften



- Abzahlung ohne BAS Beteiligung über „etablierte Zahlungswege“ (wie genau ist unklar)
- Anteil der Absenkung der DRG jetzt unklar
- Einführung von Vorhaltebewertungsrelationen
- Einbezug der Selbstverwaltung bei Berechnung der tatsächlichen Vorhaltekosten

Finanzierungsreform



Strukturreform

Nach der Reform ist vor der Reform

Ambulantisierung

Ambulantes Operieren, Hybrid-DRGs, Tagesbehandlung im KH...

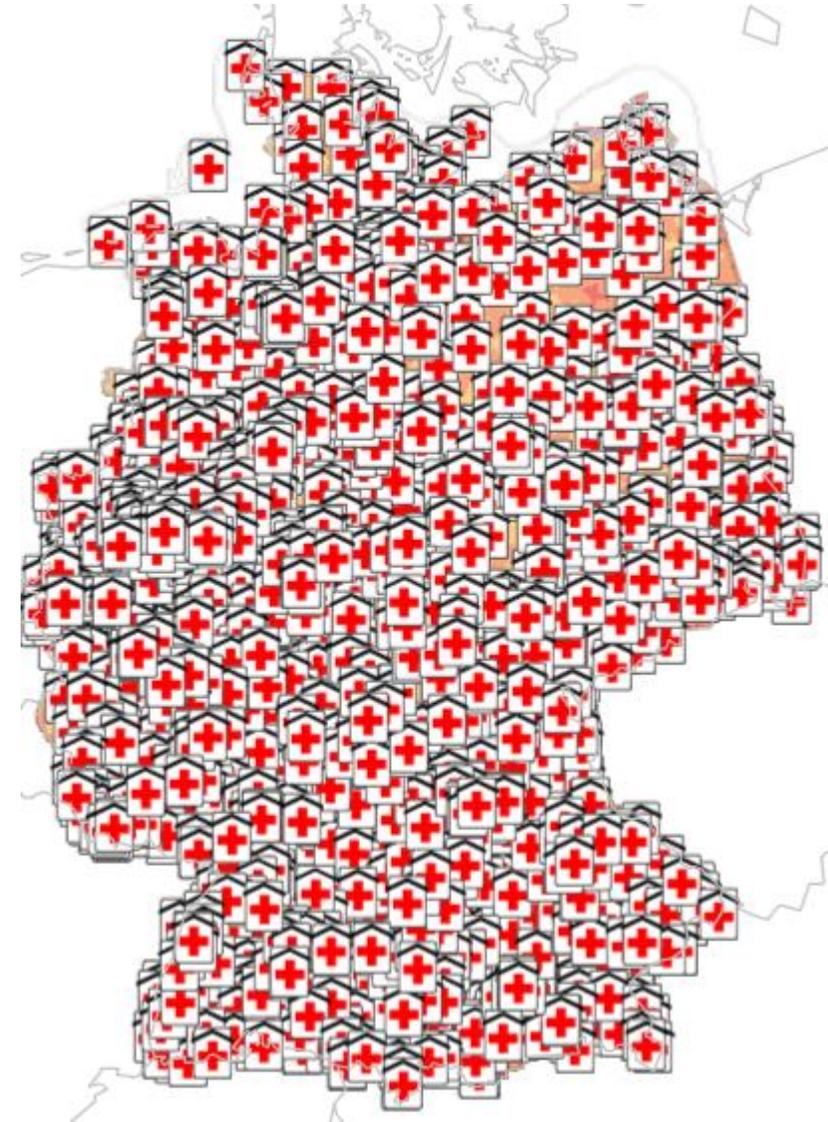
Notfallreform

Notaufnahme, Triage & Ersteinschätzungsverfahren

Duale Finanzierung

Investitionskosten

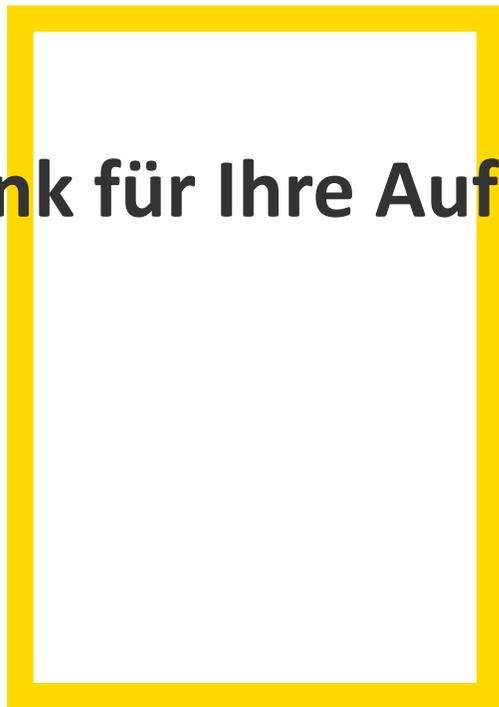
Digitalisierung der Verwaltung





**Die ungenutzte Ressource für mehr
Qualität: der Patient / die Patientin**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Patricia Ex

Abteilungsleiterin

Versorgungsmanagement

+49 30 2700 406 – 401

patricia.ex@bkk-dv.de

- Fragen? Fragen!
- Benötigen Sie weiteres Material oder Hintergrundinformationen?
- Oder möchten Sie sich persönlich mit uns zu dem Thema austauschen?